

Hallo Bündnis BSW,

hiermit oute ich mich als eine von definitiv vielen Interessierten, welche neugierig und hoffnungsvoll Eure Entwicklung verfolgen.

Jede Initiative, die 2023 ein „weiter so“ in Politik und Gesellschaft ablehnt und versucht, neue oder andere Wege zu gehen, wie zu suchen, ist zu begrüßen. Besondere Bedeutung besitzt für mich der Absatz im Gründungsmanifest, welcher die Thematik „Frieden“ behandelt: *„Die Lösung von Konflikten mit militärischen Mitteln lehnen wir grundsätzlich ab.“*<sup>1</sup>

Eine Aussage, welche mein Interesse an Eurer Initiative untermauert.

## **Mein Anliegen = meine Frage:**

### **Wie positioniert sich das BSW – Für Vernunft und Gerechtigkeit e. V. zur Wahlfreiheit der Eltern, sich für die Selbstbetreuung wie selbstorganisierte Betreuung ihrer u3 Kinder zu entscheiden?**

Die Autonomie der Eltern korreliert mit der adäquaten Verteilung staatlicher Mittel und schließt die einseitige staatliche Privilegierung institutioneller Betreuung aus.

Im BSW-Gründungsmanifest finde ich:

- *„Respekt vor der individuellen Freiheit“*,
- *„Wir wollen den Zerfall des gesellschaftlichen Zusammenhalts stoppen und die Politik wieder am Gemeinwohl ausrichten.“* und
- *„Millionen Menschen arbeiten hart, um sich und ihren Familien ein gutes Leben zu ermöglichen. Sie sind es, die unsere Gesellschaft am Laufen halten und einen Großteil der Steuern zahlen.“*<sup>2</sup>

### **Was beinhaltet 2023 das Leben der Familien in der BR Deutschland?**

Heute ist die Kindheit politisch wie die Familie und das Ende des Lebens. Der Roman „Fahrenheit 451“ (Ray Bradbury) spielt in einem Staat, in dem es als schweres Verbrechen gilt, Bücher zu besitzen oder zu lesen. Dystopie! Realität: Noch nicht als kriminell klassifiziert, jedoch kaum finanzierbar, ist die Bewahrung elterlicher Autonomie von Beginn an, also das Recht und die Verantwortung von Eltern, Entscheidungen im Namen ihrer Kinder zu treffen, die das Wohl ihrer Kinder betreffen. Das gilt ebenso für eine freie Entscheidung über den eigenen Aufenthaltsort, den Umfang von Hilfeleistungen u. v. a. am Lebensende.

- *„Soziale Gerechtigkeit“*<sup>3</sup> heißt für mich den Anspruch auf eine gerechte Verteilung staatlicher Mittel, also Steuergelder, ohne die Freiheit der Bürger zu beschneiden, über die sie betreffenden grundlegenden menschlichen Belange selbst zu entscheiden und entsprechend handeln zu können.
- Das Stoppen *„der Privatisierung und Kommerzialisierung existentieller Dienstleistungen, etwa im Bereich Gesundheit, Pflege oder Wohnen“*<sup>4</sup> ändert wenig, wenn die Selbstbestimmtheit zu grundsätzlichen Entscheidungen wie Pflege- und Betreuung beschnitten wird, indem die finanziellen Mittel überwiegend fern der Betroffenen landen. Fortschreitende Bürokratisierung, gleich das Verwalten der (frühen) Kindheit oder der Pflegephase als Arbeitsbeschaffungsprogramm bzw. Geschäftsmodell der speziellen Art, wird gern oder bewusst übersehen.

## **Kleine Kinder – wie steht es um deren Lebenswirklichkeit?**

Neoliberalismus – Objektivierung allenthalben. Diese Versachlichung auch der Kinder, der Kindheit wie der Familien beeinträchtigt oder zerstört diese. Viele Eltern und somit Familien verlieren sich in ihrer steten, kaum hinterfragten Anpassung an die Anforderungen einer sogenannten Leistungsgesellschaft.

Die Kitas als Mittel der Chancengleichheit oder Werkzeuge zum Konditionieren – Finanzquelle diverser Institutionen. Verwaltete Verwahrung in schnell hochgezogenen wie vollgestopften Kitas mit überlasteten Betreuern angepriesen als Bildungschancen sowie Leuchttürme der Emanzipation.

Oder opportune Verwertung kindlicher Bedürfnisse plus die Anpassung der Familien an den vorherrschenden Wettbewerb.

**Letztendlich identifizieren sich inzwischen viele Eltern mit dieser aktuellen Ausprägung der Ausbeutung und verknüpfen ihren Selbstwert mit Erwerbstätigkeit.**

**Die Kinder reduziert man auf den Status von Funktionsträgern für die Gesellschaft und damit auf einen Wirtschaftsfaktor.**

## **Betreuungs-, Erziehungs und Pflegearbeit**

Die Betreuungs-, Erziehungs und Pflegearbeit ist produktive Tätigkeit, die mit der Erwerbsarbeit finanziell gleichzustellen ist.

Die für Eltern und Familien direkt verfügbaren Unterstützungen befinden sich in Schiefelage zu den unverhältnismäßig hohen staatlichen Zahlungen an Betreibergesellschaften: die Ausbau-, Umbau-, Erhaltungs- und Betriebskosten.

Der immer mehr zutage tretende schlechte Zustand der Kitas, die Absurdität der propagierten frühkindlicher Bildung verbunden mit langen Betreuungszeiten von 45 Stunden/Woche entsprechen wohl kaum dem Artikel 3 der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK):

*„(1) Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleich viel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.*

*(2) Die Vertragsstaaten verpflichten sich, dem Kind unter Berücksichtigung der Rechte und Pflichten seiner Eltern, seines Vormunds oder anderer für das Kind gesetzlich verantwortlicher Personen den Schutz und die Fürsorge zu gewährleisten, die zu seinem Wohlergehen notwendig sind; zu diesem Zweck treffen sie alle geeigneten Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaßnahmen.“<sup>5</sup>*

Nicht zu vergessen:

*„Artikel 5: Respektierung des Elternrechts Die Vertragsstaaten achten die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Eltern ...“<sup>6</sup>*

Zum Absatz 2 des Gründungsmanifest: **Ja, ich mache mir Sorgen um die Zukunft unserer Kinder, diese sind unsere Zukunft.**

*„Gemeinsinn, Verantwortung und Miteinander“<sup>7</sup>* fängt bei den Kleinsten an und sollte auch bei den Alten und Schwachen nicht vergessen werden.

Leipzig, 29.11.2023

Katrin U. Ernst  
www.frodemund.de  
info@frodemund.de

**Antwort 06.12.2023**

*„Betreff: RE: Anfrage\_Autonomie\_der\_Eltern [Ticket#302882]*

*Hallo Frau Ernst,*

*zu diesem Thema gibt es noch keine ‚Meinung‘, da sich die Partei ja noch ‚in Gründung‘ befindet.*

*Das Parteiprogramm wird erst nach Gründung der Partei von den Mitgliedern demokratisch im Einzelnen festgelegt werden.*

*Bis dahin bitten wir um Ihr Verständnis und Ihre Geduld.*

*Bis zur Gründung der Partei bitte wir Sie uns, soweit möglich, aktiv vor Ort und durch Spenden zu unterstützen.*

*Hier finden bzw. erhalten Sie immer aktuelle Informationen:*

*<https://buendnis-sahra-wagenknecht.de/faq/>*

*<https://buendnis-sahra-wagenknecht.de/newsletter/>*

*Mit freundlichen Grüßen,*

*Ihr BSW Helpdesk Team*

*BSW - Für Vernunft und Gerechtigkeit e.V.*

*<https://buendnis-sahra-wagenknecht.de>*

---

## Quellen

- 1 BSW\_Gruendungsmanifest.pdf
- 2 BSW\_Gruendungsmanifest.pdf
- 3 BSW\_Gruendungsmanifest.pdf
- 4 BSW\_Gruendungsmanifest.pdf
- 5 Konvention über die Rechte des Kindes, 20. November 1989, am 26. Januar 1990 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet (Zustimmung von Bundestag und Bundesrat durch Gesetz vom 17. Februar 1992 - BGB1. II S.121)
- 6 Konvention über die Rechte des Kindes, 20. November 1989, am 26. Januar 1990 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet (Zustimmung von Bundestag und Bundesrat durch Gesetz vom 17. Februar 1992 - BGB1. II S.121)
- 7 BSW\_Gruendungsmanifest.pdf